

Birgit Baader will das Kunstschaffen möglichst vielen Menschen näher bringen

Von Miriam Gartlgruber



Foto: Guido Schiek

In Birgit Baaders Atelier an der Gardistenstraße dominieren intensive Farben und die Leidenschaft für die Kunst. Fotos: Guido Schiek Foto:

DARMSTADT - „Ich kann nicht ohne Kunst“, sagt die Darmstädter Künstlerin Birgit Baader. In ihrem Atelier in der Gardistenstraße, das sie sich, „der Kosten wegen“ mit einem Kollegen teilt, hängen zahlreiche ihrer farbstarken Werke. Auch Skulpturen in unterschiedlichen Prozessen der Entstehung fallen ins Auge, eine ist aus Draht, andere sind mit Pappmaché überzogen, wieder andere farbig bemalt. Der Raum ist Werkstatt, Ausstellungs- und Unterrichtsort zugleich: Hier entsteht nicht nur Baaders eigene Kunst, hier präsentiert sie ihre Werke auch und gibt ihr Wissen an andere weiter.

Seit 2009 bietet sie Malkurse für Kinder und Erwachsene an und auch Events für Firmen, deren Mitarbeiter den Kopf mal wieder frei kriegen sollen, Workshops, die mehrere Wochenenden dauern, Actionpainting als Auszeit vom Alltag und Malen für fortlaufende Gruppen, bei denen ein jeder flexibel einsteigen und für 20 Euro 120 Minuten kreativ werden kann. Die Intention hinter all ihren Angeboten ist: „Den Menschen die Erfahrung zu vermitteln, dass sie etwas Neues erschaffen können.“

Bei Birgit Baader muss man dafür nichts mitbringen, weder Material noch Vorkenntnisse, bei ihr heißt es: „Einfach ankommen und loslegen.“ Events verrechnet sie stundenweise: 60 Minuten kosten 55 Euro, für Kurse und Workshops gibt es Einzelpreise. Die Spachteltechnik ist eine von vielen Techniken, die Birgit Baader den Teilnehmern ihrer Kurse vermittelt.

Die Künstlerin leitet die Kursteilnehmer an und denkt dabei laut eigener Aussage interdisziplinär, ist breit aufgestellt: Bei ihr können Interessierte vielerlei Techniken erlernen, vom Basiskurs zum Thema Acrylfarbe über das Spachteln und Lasieren bis hin zum Erstellen dreidimensionaler Körper und Figuren aus Stein und Beton.



Foto: Guido Schiek

An Junggesellenabschieden oder Geburtstagen gibt es für Gruppen die Möglichkeit, ein großes gemeinsames Bild zu gestalten. Auch beeinträchtigte Menschen können sich bei Birgit Baader frei entfalten. Ihr Atelier ist barrierefrei, sie weiß: „Gerade Menschen mit motorischen Einschränkungen tut das Kunstschaffen gut.“

DIE SERIE

Sie bestehen häufig seit Jahrzehnten und das nicht selten in Familientradition:

Kleinunternehmen unserer Region

Abseits der mittelständischen Firmen und großen Konzerne werden sie oft nur unterschwellig wahrgenommen. Das soll sich durch die Serie "Die kleine Wirtschaft" ändern. (red)

Sich selbst bezeichnet die Künstlerin als „Grenzgängerin“, die schon vieles ausprobiert hat. Etwa Recyclingglas einschmelzen und neue Objekte daraus formen, Vogelnester aus Silberdraht häkeln oder Skulpturen aus Eierschalen erschaffen. Auch beim Malen hat sie ihre ganz eigenen Techniken entwickelt, zum Beispiel die Silhouettenmalerei, bei der in scheinbar gegenständlichen Arbeiten eine einzelne Linie das ganze Bild erzählt, oder das Farbreief, bei dem sie stoffliche Formen auf die Leinwand zaubert.

Birgit Baader hat schon als Kind gemalt, gezeichnet und fotografiert. Studiert hat sie aber etwas ganz anderes: Informations- und Wissenschaftsmanagement. „Mein Vater war Physiker, Kunst galt bei ihm nichts“, erzählt sie. Einige Jahre arbeitete sie als Informationswirtin, fand zum Malen kaum noch Zeit und merkte: Es fehlt etwas. „Also habe ich umgeschwenkt und in Frankfurt Kunstpädagogik studiert.“ Und parallel an der Kinder- und Jugendakademie Südhessen Kunst unterrichtet.

Nach dem Studium machte sich Baader selbstständig, hatte zunächst ein Atelier in Bessungen, bevor sie vor sechs Jahren ins Martinsviertel kam. „Diesen Beruf kann man nur selbstständig ausüben, das geht gar nicht anders“, ist sie überzeugt. „Der Vorteil dabei ist, dass ich nach meinen Vorstellungen Angebote zusammenstellen und entscheiden kann, welche Inhalte ich vermitteln will. Als Angestellte wäre das alles vorgegeben.“ Die Idee zu ihrem Konzept sei ihr schon früh gekommen: „Ich habe schnell gemerkt, dass ein Schaffensprozess auf verschiedenen Ebenen stattfindet, nicht nur sichtbar, sondern auch in uns selbst. Diese positive Kraft und Energie anderen Menschen zu vermitteln, halte ich für sehr wichtig.“

Zu sehen, wie ihre Kursteilnehmer durch die Kunst frei würden, gebe ihr viel. „Das ist einfach meine Berufung.“

Immer wieder arbeitet Birgit Baader auch in Kunstprojekten, hat mit Kindern den Spielplatz im Darmstädter Weidigweg bemalt oder eine Skulptur für den Außenbereich des Vivariums geschaffen. Sie resümiert: „Die Kunst zieht sich wie ein roter Faden durch mein Leben. Irgendwann werde ich mit dem Spachtel ins Grab fallen.“